

## Weitere Begleitveranstaltungen zur Ausstellung „DER MALER HERMANN HESSE“:

Dienstag, 10. April, 19.00 Uhr

«Eigensinn macht Spass»

Szenische Lesung mit Graziella Rossi, Helmut Vogel, Harry White (Saxophon)

Dienstag, 24. April, 19.00 Uhr

«Herzlich verbunden» – Hermann Hesse und Thomas Mann in Briefen

mit Rudolf Guckelsberger und Benedikt Schregle

Samstag, 12. Mai \* und Samstag, 30. Juni \*, 14.00 Uhr

«Hermann Hesse in Bern»

Literarischer Spaziergang rund um seinen Wohnort im Melchenbühl (1912-19)

mit Rudolf Cornelius, Bärbel Reetz, Ernst Süss

Dienstag, 22. Mai, 19.00 Uhr

«Liebes Herz» – Hesses Leidenschaft für Ruth Wenger

Szenische Lesung mit Cornelia Bernoulli, Peter Holliger, Marcel Ege (Gitarre)

Dienstag, 29. Mai, 19.00 Uhr

AMAR-Quartett: Streichquartette von Fritz Brun und Joseph Haydn

mit Anna Brunner, Violine; Igor Keller, Violine; Hannes Bärtschi, Viola; Péter Somodari, Violoncello

Dienstag, 5. Juni 20.00 Uhr \*\*

«Heimweh nach Freiheit» – Autorenstimmen zu Hesse-Texten

mit Peter Bichsel, Guy Krneta, Klaus Merz, Peter K. Wehrli, Ueli Binggeli

Dienstag, 19. Juni, 19.00 Uhr

«Im Tessin scheint die Sonne inniger»

Musikalische Lesung mit Ambra Albek, Violine; Fiona Albek, Klavier; Graziella Rossi, Helmut Vogel

Dienstag, 3. Juli, 19.00 Uhr

«Der Jahrhundertgeiger Fritz Kreisler im Spiegel seines Zeitgenossen Hermann Hesse»

Musikalische Lesung mit Graziella Rossi; Helmut Vogel; Noëlle Grüebler, Violine; Andrea Wiesli, Klavier

Dienstag, 31. Juli, 19.00 Uhr

«Hermann Hesse und die Politik»

Szenische Lesung mit Graziella Rossi, Helmut Vogel

### Abendkasse / Reservationen über E-mail

Abendveranstaltungen im Festsaal des Kunstmuseums Bern: [info@kunstmuseumbn.ch](mailto:info@kunstmuseumbn.ch)

\* Literarischer Spaziergang: Besammlung Parkplatz Zentrum Paul Klee: [ru-vi.cornelius@sunrise.ch](mailto:ru-vi.cornelius@sunrise.ch)

\*\* Autorenlesung: Buchhandlung Stauffacher, Neuengasse 25-37: [info@stauffacher.ch](mailto:info@stauffacher.ch)

Mit Unterstützung der Hermann Hesse-Stiftung Bern / Erben Fritz Brun /

Jürg-George Bürki-Stiftung, Bern / Familie Wassmer

# „Zweisiedlerliebe“

## Ninon und Hermann Hesse im Dialog



Szenische Aufführung  
mit Nina Hesse-Bernhard, Matthias Walter, Andi Peter

Dienstag, 8. Mai 2012, 19.00 Uhr  
Festsaal Kunstmuseum Bern

Eintritt Fr. 30.– / 25.– (Abendkasse)

berechtigt zum vergünstigten Eintritt in die Ausstellung  
»... die Grenzen überfliegen« – der Maler Hermann Hesse  
vom 28. März bis 12. August 2012

Reservation: [info@kunstmuseumbn.ch](mailto:info@kunstmuseumbn.ch)



## Zweisiedlerliebe – Ninon und Hermann Hesse im Dialog

„Während ich Dir schreibe, spreche ich mit Dir. Das heisst, ich spreche nicht, ich stammle, stottere, überströme, tausend Dinge, tausend Bilder – ....“

Im Februar 1910, zwei Jahre vor Hesses Übersiedlung nach Bern, schreibt die damals 14-jährige Ninon Ausländer dem 32-jährigen, bereits erfolgreichen Dichter ihren ersten Brief. Damit beginnt ein erstaunlicher schriftlicher Dialog, der nicht nur in Hesses dritte Ehe mündet, sondern auch ein durchaus modernes Beziehungsmodell aufzeigt. Zwischen dem Wunsch nach künstlerischer Eigenständigkeit und der Sehnsucht nach persönlicher Hingabe entwickelt sich ein unkonventionelles Zusammenleben, das Ninon Hesse einmal so beschrieb: „...wie überhaupt das richtige Dienen, wie ich es mir denke, nicht nur darin besteht, da zu sein, wenn einer den andern braucht, sondern vor allem darin: nicht da zu sein, wenn einen der andere nicht braucht!“

Hermann Hesse und seine dritte Frau Ninon, geborene Ausländer und in Czernowitz aufgewachsen, verband Ende der 20er Jahre bis zum Tod Hesses 1962 eine jahrzehntelange intensive Freundschaft und Beziehung. „Zweisiedlerliebe“ vermittelt anhand der umfangreichen Korrespondenz des Paares, darunter auch bisher unveröffentlichte Briefe von Hermann Hesse, einen Einblick in das Leben der beiden sensiblen, eigenwilligen und kreativen Menschen. Nähe und zugleich Distanz kennzeichnen diese Paarbeziehung, die in ihrer Art revolutionär war – und ist.



Nina Hesse-Bernhard und Matthias Walter schlüpfen in die Rollen des bekannten Paares, spielen Begegnungen, Alltagssituationen und Fantasieszenen, agieren szenisch als Briefschreibende oder treten dem Publikum als Erzählende gegenüber. Die reizvolle Mischung zwischen Spiel und Erzählung, zwischen sinnlichem Erleben und distanzierter Betrachtung machen die beiden Hauptfiguren zu lebendigen, heutigen Personen. Als dritter Spieler begleitet der Musiker und Sänger Andi Peter mit seinem Soundtrack die Aufführung und unterstützt die sich entwickelnden Stimmungen.

Eine Produktion von Protein in Koproduktion mit dem Sogartheater Zürich und dem Verein allerArt Bludenz. Regie/Textfassung: Brigitta Soraperra. Produktionsleitung: Ursula Pfister.

Die Inszenierung basiert auf dem Buch „Lieber, lieber Vogel“ von Gisela Kleiner, ergänzt mit ausgesuchten und zum Teil bisher unveröffentlichten Briefen und Gedichten von Hermann Hesse.

